

Donnerstag, 20. September 2007 | Barth und Umgebung

Alter Bestseller für die Pommern

400 Jahre alt ist eine in Wittenberg gedruckte niederdeutsche Bibel. Die Stralsunder Heilgeist-Gemeinde schenkte das Buch dem Bibelzentrum.

Barth Das klingt schon ein bisschen widersinnig: „Dies ist die erste alte Bibel, die unserem Hause selbst gehört“, sagte Johannes Pilgrim. Der Leiter des Niederdeutschen Bibelzentrums nahm am Dienstag mit diesem Satz und mit Freude ein Geschenk entgegen, das ihm Mitglieder der evangelischen Heilgeist-Kirchengemeinde aus Stralsund machten. Eine 400 Jahre alte Luther-Bibel, als niederdeutsche Fassung gedruckt in Wittenberg, wechselte feierlich den Besitzer. „Der Gemeindevorstand von St. Jakobi-Heilgeist beschloss, das wertvolle Buch von 1607 aus seinem Bestand nun dem Barther Bibelzentrum im historischen Hospital St. Jürgen zu überlassen, mit dem Wunsch auf Restaurierung und Aufnahme in die Ausstellung“, erläuterte der Stralsunder Pfarrer Hans Druckrey.

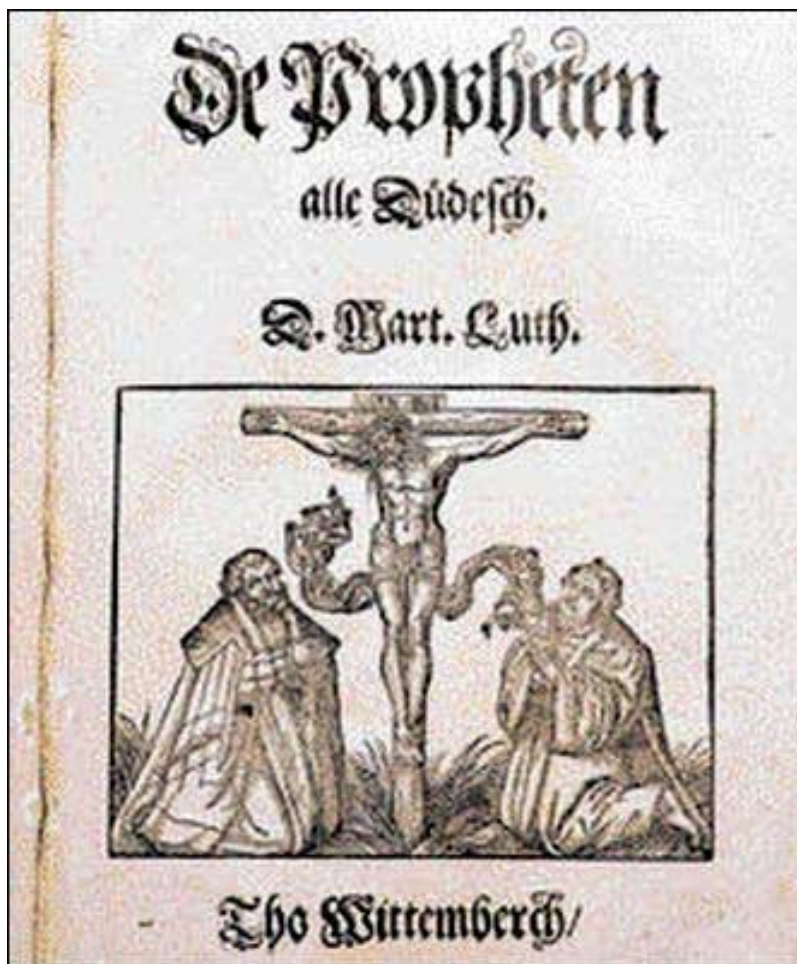
Wieso er von der „ersten eigenen Bibel“ sprach, erklärte Pilgrim sogleich: „Alle älteren Heiligen Schriften bei uns gehören der evangelischen Kirchengemeinde Barth und sind also Leihgaben – die Barther Bibel von 1588 ebenso wie die noch wertvollere Halberstädter Bibel von 1522 oder die Bibliothek des Johannes Block.“ Bibeln jüngeren Datums sind allerdings schon länger Eigentum des Bildungshauses in der Sundischen Straße. Dazu gehören eine aus dem St. Georgs-Hospital stammende Bibel von 1820 sowie moderne Ausgaben des „Buches der Bücher“ in 30 Sprachen. „Ein kleiner Bestand“, relativiert Pilgrim, denn das Wort Gottes ist weltweit in 2410 Sprachen übersetzt worden.

„Wir wollen hier ja auch keine Bibelsammlung sein“, verdeutlichte Johannes Pilgrim. Im westfälischen Münster gebe es ein Zentrum, das sich allein der Sammlung von Bibeln verschrieb. „Im Barther Bibelzentrum erzählen wir kritisch, modern und multimedial über Verbreitungstechniken, über die Wirkungen des Umgangs mit der Bibel in der Region und im Ostseeraum“, fasst Johannes Pilgrim die Arbeit des ungewöhnlichen Hauses zusammen.

Mit Spannung und Vergnügen lauschten die Stralsunder Gäste den Erklärungen des Bibelzentrumsleiters. „In den ersten 50 Jahren des Buchdrucks – also bis etwa 1500 – wurden rund 30 000 Buchauflagen produziert.“ Etwa eine halbe Million dieser Bücher existierten heute noch. Und damit seien Bücher aus der Zeit nach 1600 schon gar nicht mehr „richtig alt“ – zumindest was den finanziellen Wert betrifft. Anders sehe es da beim ideellen Hintergrund aus: „Diese Lutherbibel zum Beispiel ist vom bibliografischen Aufwand hochrangig.“ Das Buch sei als „jüngere Schwester“ der Barther Bibel anzusehen. Die niederdeutschen Übersetzungen waren durch Luthers Weggefährten Johannes Bugenhagen angeregt worden. Speziell für den pommerschen Raum waren niederdeutsche Fassungen bereits 1535 in Wittenberg, 1588 dann in Barth und nach 1600 wieder in Wittenberg gedruckt worden.

Seit gestern ist die neue alte Luther-Bibel von 1607 in der Ausstellung des Bibelzentrums zu sehen.

HANS-JOACHIM MEUSEL



Diese niederdeutsche Übersetzung der Luther-Texte wurde 1607 am Hauptort der Reformation, in der Lutherstadt Wittenberg, gedruckt. Die reformatische Bildungsoffensive des Johannes Bugenhagen sorgte auch dafür, dass der Zugang zur gedruckten Bibel nun dem Bürgertum offen stand.

OZ-Foto: HJM